

IFB-NEWS

Wie bereits berichtet, wurde das IFB von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft als sogenannter „Wissensanbieter“ in die Partnerdatenbank aufgenommen. Das IFB ist nun legitimiert, auch durch FFG geförderte Forschungsprojekte, beispielsweise über den Innovationsscheck (www.ffg.at/innovationsscheck), im Rahmen unserer Profession, dem Feuchtigkeitsabdichtungssegment, abzuwickeln. Folgende Projekte stehen im Bearbeitungsfokus:

Mobiler Hochwasserschutz für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Im Rahmen des Forschungsprojekts soll ein System entwickelt werden, das einen temporären Hochwasserschutz direkt am Gebäude ermöglicht. Der Fokus liegt dabei auf dem Schutz von bestehenden Gebäuden mit abgedichtetem Keller. Das zu entwickelnde System soll aus Kunststoffplatten bestehen, die bei Hochwassergefahr oberhalb der erdberührten Kellerwände in Metallschienen im Sockelbereich montiert werden. Das System muss dabei in geeigneter Weise an die wasserundurchlässig ausgeführten Kellerwände anschließen (nichtabdichtete Keller sind somit kein Anwendungsgebiet des zu entwickelnden Systems). Die Kunststoffplatten liegen an der Außenhülle des Gebäudes auf. Somit wird der entstehende Wasserdruck bei Hochwasser von der Außenwand aufgenommen. Zudem sollen Überlegungen bezüglich des Planungs- und Montageablaufs angestellt werden, deren Ergebnis unter anderem Planungs- und Montagechecklisten sein sollen.

Haftfestigkeit von Polymerbitumenbahnen auf Beton. Ausführende Unternehmen von Abdichtungsarbeiten mit Polymerbitumenabdichtungsbahnen stehen immer wieder vor der Problematik, dass insbesondere der Abdichtungsabschluss der Polymerbitumenbahnen am Betonfundamentsockel durch Wasser hinterläufig wird. Das führt zu erheblichen Folgeschäden an erdberührten Bauwerken. Die Ursache für die Haftungsdefizite von Polymerbitumenbahnen am Betonfundamentsockel ist im Allgemeinen auf einen nichthaftungsgerechten Untergrund zurückzuführen. Korrekterweise müsste die Baufirma den Untergrund durch z. B. Sandstrahlen vorbereiten, damit eine

ausreichende Haftung von Polymerbitumenbahnen möglich wird. Diese Untergrundvorbereitungsarbeiten werden jedoch kaum durchgeführt. Um diese Komplikationen zwischen Baufirma und nachfolgendem Bauwerksabdichter zu minimieren, laufen gerade Praxisversuche, eine besonders konzipierte Polymerbitumenbahn so im Bauprozess zu applizieren, dass eine gesicherte Verbindung mit der Betonoberfläche erreicht wird. Das IFB bietet Unterstützung (FFG-Förderscheck) insbesondere für die Erarbeitung von Studien zur Umsetzung dieser Innovation wie auch für die Begleitung im praktischen Einsatz.

Thermisches Verhalten von EPS-Dämmstoffen während des Flämmprozesses. Bei Abdichtungsarbeiten auf Dächern mit Polymerbitumenbahnen stehen Verarbeiter immer wieder vor der Problematik, dass Polymerbitumenbahnen im Flämmverfahren auf expandierte Polystyrol-Hartschaumstoffplatten (kurz EPS) aufzukleben sind. Im Regelfall wird als erste Lage direkt auf die EPS-Platten ein „Flammschutz“ in Form einer kaltselbstklebenden Polymerbitumenbahn aufgeklebt. Im nächsten Arbeitsschritt wird auf diese Polymerbitumenbahnen mit einer Flammentemperatur von 500 bis 600 Grad Celsius aufgeflammt. Häufig kommt es dabei zu thermisch bedingten Schäden auf der Oberfläche der EPS-Platten, worauf vielfach vom Auftragnehmer eine Mängelbehebung mit dem pauschalen Argument gefordert wird, dass beispielsweise zu „heiß“ geblitzt wurde. Diese thermisch bedingten Schäden führen dazu, dass der Abdichtungslagenkomplex an diesen Stellen nicht auf der EPS-WD-Oberfläche haftet und als „hohllagig“ bezeichnet werden kann. Dies führt wiederum in Abhängigkeit von der Dachnutzung zu Funktionseinschränkungen im Dachschichtenaufbau.

Aufgabe des IFB ist es nun, zahlreiche Verlegeversuche zu starten, um festzustellen, wie groß die betroffene Fläche mit hoher Temperaturbelastung ist. Ferner gilt es festzustellen, wie sich das Temperaturverhalten auf der Wärmedämmoberfläche in Abhängigkeit von der Bitumenbahndicke und EPS-Dichte verhält. Die Ergebnisse werden in einem IFB-Prüfbericht zusammengefasst und haben zum Ziel, störungsfreie Dachaufbauten zu generieren.



IFB – Institut für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung, Münnichplatz 1, 1110 Wien, T+F 01/7065411, M 0664/5107767, office@ifb.co.at, www.ifb.co.at; Branch-Office: Franz-Meissl-Gasse 17, 2320 Mannswörth

GRÜNDUNG
AUER

DACH- UND TEICHABDICHTUNGEN GmbH

A-4223 Katsdorf · Standort 130
Tel.: 0 72 35/89 352
office@dachundteich.at

**Abdichtungen für Flachdach,
Balkon & Terrasse**
Planung, Handel & Vertrieb

Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen

Erleben Sie uns auf
www.dachundteich.at

